

## Losung und Lehrtext für Donnerstag, 24.09.2020

Sie gieren alle, Klein und Groß, nach unrechtem Gewinn, und Propheten und Priester gehen alle mit Lüge um und heilen den Schaden meines Volks nur obenhin, indem sie sagen: »Friede! Friede!«, und ist doch nicht Friede.

Jeremia 6,13-14

Ein jeder Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt. Denn man pflückt nicht Feigen von den Dornen, auch liest man nicht Trauben von den Hecken. Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens.

Lukas 6,44-45

Bitter, was Jeremia da sagt. Schon vor 2500 Jahren warf der Prophet Jeremia Menschen in seinem Land Habsucht vor. Täuschung der Öffentlichkeit. Er sagt: „Sie gieren alle, Klein und Groß, nach unrechtem Gewinn, und Propheten und Priester gehen alle mit Lüge um und heilen den Schaden meines Volks nur obenhin, indem sie sagen: »Friede! Friede!«, und ist doch nicht Friede.“

Ich werde traurig, wenn ich Jeremia zuhöre. Ich werde traurig, wenn ich von Skandalen in Kirchen und Gemeinden höre. Ich werde traurig, wenn neben den üblichen Verdächtigen auch die Kirche unter Anklage gestellt wird. Meine Kirche. Ein kurzer Blick in die Geschichte genügt, um auch immer wieder der Schuld von Kirche zu begegnen.

Im Winterurlaub bin ich einem älteren Skiläufer begegnet, der als er hörte, dass ich Pfarrer bin, nur sagte: „Davon halte ich gar nichts.“ Ich kann ihm das nicht verübeln. Auch wenn es mich schmerzt. Es gibt nicht nur Böses außerhalb des Glaubens – sondern auch innerhalb des Glaubens. Und zwar nicht nur weil wir Menschen sind und Fehler machen – sondern auch aus Verblendung, Gier, Machtstreben, Angst vor Ansehensverlust, niederen Trieben und vielem mehr ...

Jörg Zink hat einmal gesagt: „Das Böse und das Gute verteilen sich gleichmäßig, wo immer Menschen am Werk sind. Es ist alles in dir selbst.“ - Und auch in der Kirche!

Manchmal habe ich in der Jugendarbeit versucht, Menschen dafür zu sensibilisieren. Ihnen gesagt, dass nur weil etwas christlich scheint, sich einen geistlichen Anstrich gibt, dass das noch kein Garant dafür ist, dass es gut ist. Es lohnt sich immer, hinzuschauen. Ob dort in jener Gemeinde oder Gemeinschaft Druck herrscht oder Gesetzlichkeit. Ob Gehorsam gefordert wird. Der Bibel oder einem Leiter gegenüber. Oder ob der Atem der Freiheit weht. Die Würde jedes einzelnen von Gott geliebten Menschen geachtet wird, Menschen groß und stärker werden dürfen, weil sie von Gott geliebte Originale sind. -

Die scheinbare Bibeltreue einer Organisation kann zu einer Diktatur werden, die meiner Meinung nach allem entgegensteht, was Jesus lebte und lehrte.

Jesus gibt seinen Jüngern einen Maßstab an die Hand, der helfen kann, zu sehen, ob etwas gut ist oder nicht. Er redet von der Frucht. Ein

guter Mensch bringt Gutes hervor. Oder an anderer Stelle: An Ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

Auch in Gemeinden, Kirchen, Gemeinschaften ist das zu sehen. Ob die Frucht einer Organisation oder eines Menschenlebens Liebe ist. Ob Leben aufblüht. Freude wächst. Frieden spürbar wird. Und heilsames Miteinander gelebt wird. Liebe Friede und Versöhnung.

Manchmal bin ich Menschen begegnet, die hatten einen ähnlichen Glauben wie ich, wo ich aber spürte, so wie sie mit Menschen umgehen, sind sie anders als ich. Ich fand sie nicht wertschätzend und achtungsvoll in ihrem Umgang mit anderen.

Umgekehrt habe ich Menschen kennengelernt, die hatten einen anderen Glauben wie ich, aber sie gingen wertschätzend und liebevoll mit Menschen um.

Für mich habe ich gelernt, dass nicht die Dogmatik eines Menschen entscheidend ist, sondern die Frucht; Liebe, Friede und Versöhnung. Dass Menschen stark werden, ihren Weg zu gehen und andere stark machen. Dass dort von dem Gott etwas sichtbar wird, für den Selbstbedienung. Menschenverachtung und Lüge ein Gräuel ist.

Und von dem Gott, der Menschen so verändert – dass sich auch die Frucht ihres Lebens ändert.

Wie sagt Jesus es: An ihren Früchten werdet Ihr sie erkennen ...

Ihr Klaus Hoffmann